

# Wahre Bildung oder Ware Bildung?

## Mit der sogen. „selbständigen Schule“ in die Ökonomisierung von Schule?

Die hessische Landesregierung wird mit Unterstützung der Medien nicht müde zu verbreiten, dass die sogen. „selbständige Schule“ die Patentlösung für alle schulischen Probleme sei.

Durch zentralisierte Prüfungen und Vergleichsarbeiten wird Schule immer mehr zur **TEST-SCHULE am Gängelband**.

Im Widerspruch dazu wird von mehr Selbständigkeit und Freiheit geredet. Repräsentanten von Unternehmerverbänden werden als „Experten für Schule“ vorgestellt, denn Schule soll „**wie ein Unternehmen arbeiten**“ (FR vom 22.4.2009).

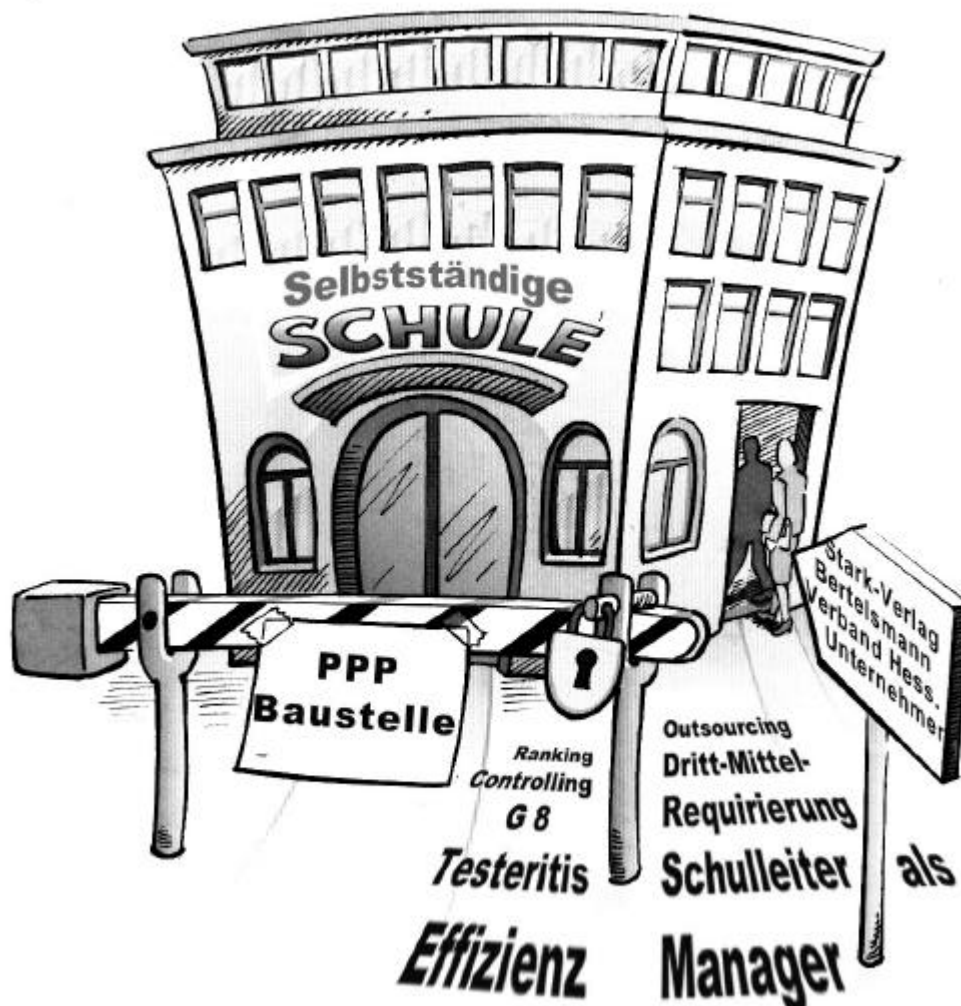
Dazu fragen wir:

- ☞ Sind Schüler dann Werkstoffe und ist Bildung ein „Ausstoßprodukt“ (Output)?
- ☞ Sind Eltern dann Kunden und hat die Kostenminimierung Vorrang vor Förderung?
- ☞ Sind Lehrkräfte durch von der Wirtschaft vorgefertigtes „e-learning“ ersetzbar und werden sie dann wegrationalisiert?
- ☞ Besteht Bildung dann im häppchenweisen Servieren dessen, was vom Arbeitsmarkt verlangt wird?
- ☞ Was ist die Kehrseite des Schulbudgets? Abhängigkeit der Schule von Sponsoren und dem Portemonnaie der Eltern?

Wir wollen uns mit Euch und Ihnen darüber verständigen, wie eine demokratisch verfasste Schule aussehen müsste.

Der hierarchisch ausgerichteten „Unternehmerschule“, die nach ökonomischen Kriterien arbeitet, gehört die Zukunft sicher nicht!

## Wahre Bildung oder Ware Bildung?



Die hessische Landesregierung propagiert die „selbständige Schule“. Welche Ziele verfolgt das Hessische Kultusministerium mit diesem Modell?

Welche gemeinsamen Vorstellungen haben wir von einer „demokratisch verfassten Schule“ und wie können wir sie umsetzen?

Wir laden ein zur Diskussion am

**15. Juni 2009, 19 Uhr in der Aula der  
IGS Nordend, Hartmann-lbach-Str. 54-58; Ffm**

(Str.B.-Linie 12)